



# Europas Naturerbe sichern Bayerns Heimat bewahren



## MANAGEMENTPLAN Teil II - Fachgrundlagen für das FFH-Gebiet



Standortübungsplatz  
St. Margarethen / Brannenburg  
8238-301  
Stand: 03.05.2018

Bilder Umschlagvorderseite (v.l.n.r.):

**Kalkmagerrasen und lückiges Kalkreiches Niedermoor im Südteil der Gebietsteifläche 01, Blick nach Norden (LRT 6210 / 6210\*, LRT 7230)**

(Foto: Albert Lang, 2017)

**Kleines Knabenkraut (LRT 6210\*)**

(Foto: Albert Lang, 2017)

**Kalkreiches Niedermoor am Oberhang der Gebietsteifläche 01 (LRT 7230)**

(Foto: Albert Lang, 2017)

**Ausschnitt eines Kalkmagerrasens mit Weidenblättrigem Ochsenauge (LRT 6210 / 6210\*)**

(Foto: Albert Lang, 2017)

Dieser Managementplan ist gültig ab 03.05.18. Er gilt bis zu seiner Fortschreibung.

Der Managementplan setzt sich aus drei Teilen zusammen:  
 Managementplan – Teil I Maßnahmenteil  
 Managementplan – Teil II Fachgrundlagenteil.  
 Managementplan – Teil III Karten.

Die Fachgrundlagen und insbesondere die Herleitung der Erhaltungszustände als Grundlage der notwendigen Erhaltungsmaßnahmen für die Schutzobjekte können dem Fachgrundlagenteil entnommen werden.

## Impressum



### Regierung von Oberbayern Sachgebiet Naturschutz

Maximilianstr. 39, 80538 München  
 Tel.: 089 / 2176-3217; E-Mail: thomas.eberherr@reg-ob.bayern.de  
 Ansprechpartner: Herr Thomas Eberherr



### Fachbeitrag Offenland und Gesamterstellung

Büro: Naturschutz und Mediation, Dipl.-Biol. Albert Lang  
 Widenmayerstr. 46a, 80538 München  
 Kartierungen: Herr Albert Lang (Vegetation)  
 Herr Peter Kunze (Gelbbauchunke),  
 Birkacher Hauptstraße 24, 91154 Roth  
 Karten: Frau Karin Peucker-Göbel, Hans-Herold-Str. 27,  
 91074 Herzogenaurach



### Fachbeitrag Wald Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg

Bahnhofstr. 23, 85560 Ebersberg  
 Tel.: 08092 / 23294-15; E-Mail: bjoern.ellner@aelf-eb.bayern.de  
 Bearbeitung: Herr Björn Ellner  
 Karten: Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft, Freising  
 Sachgebiet GIS, Fernerkundung

### Verantwortlich für den Waldteil Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim

Bahnhofstr. 10, 83022 Rosenheim  
 Tel.: 08031 / 35647-51; E-Mail: uwe.holst@aelf-ro.bayern.de  
 Ansprechpartner: Herr Uwe Holst



Dieser Managementplan wurde aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) kofinanziert.



# Managementplan – Fachgrundlagenteil (Teil II)

## Inhaltsverzeichnis

1. Gebietsbeschreibung .....	5
1.1 Kurzbeschreibung und naturräumliche Grundlagen .....	5
1.2 Schutzstatus (Schutzgebiete, gesetzlich geschützte Arten und Biotope) .....	5
2. Vorhandene Datengrundlagen, Erhebungsprogramm und –methoden .....	5
3. Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie.....	6
4. Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie .....	9
4.1 Anhang II-Arten des Standarddatenbogens .....	9
4.2 Anhang II-Arten, die nicht auf dem Standarddatenbogen genannt sind .....	9
5. Sonstige naturschutzfachlich bedeutsame Biotope .....	10
6. Sonstige naturschutzfachlich bedeutsame Arten .....	11
7. Gebietsbezogene Zusammenfassung zu Beeinträchtigungen, Zielkonflikten und Prioritätensetzung .	15
7.1 Gebietsbezogene Beeinträchtigungen und Gefährdungen.....	15
7.2 Zielkonflikte und Prioritätensetzung .....	15
8. Vorschlag für Anpassung der Gebietsgrenzen und des Standarddatenbogens.....	16
9. Literatur .....	17
Anhang .....	19

### Verwendete Abkürzungen

BayNatSchG	Bayerisches Naturschutzgesetz
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
EU	Europäische Union
FFH	Fauna-Flora-Habitat
FFH-RL	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie der EU (92/43/EWG)
LRT	Lebensraumtyp des Anhangs I der FFH-RL
MPL	Managementplan
SDB	Standarddatenbogen, das ist das offizielle Gebietsformular der Europäischen Union
SPA	Special Protected Areas, das ist ein Vogelschutzgebiet nach der VS-RL
TF	Teilfläche
VS-RL	Vogelschutz-Richtlinie der EU (79/409/EWG)



## 1. Gebietsbeschreibung

s. Teil I des Managementplans.

In der bayerischen Natura 2000-Verordnung vom 1. April 2016 (AllMBI 3/2016) sind in der Liste der Flächen, die aus naturschutzfachlichen Gründen nicht Bestandteil der FFH-Gebiete in Bayern sind, für das FFH-Gebiet St. Margarethen keine Flurstücke genannt. Das heißt, das gesamte Gebiet ist in seinen Grenzen Bestandteil des Netzes Natura 2000.

### 1.1 Kurzbeschreibung und naturräumliche Grundlagen

s. Teil I des Managementplans.

Das FFH-Gebiet liegt in den Bayerischen Alpen am Ostrand des Unternaturraums 025 Mangfallgebirge, das sich zwischen Isar und Inn erstreckt.

Gemäß den Klimakarten des Bayerischen Landesamts für Umwelt (2017), die auf der Grundlage der Daten der Jahre 1971 bis 2000 berechnet sind, wirkt sich die Föhnwindbildung des Inntals auf die mittleren Lufttemperaturen aus. Sie liegen in einigen Monaten (z.B. April, Juli) über den monatlichen Durchschnitten aller Bayerischen Alpentäler. Für die mittleren Niederschlagshöhen pro Monat stellt sich für das Inntal eine in einigen Monaten niedrigere Menge als in den restlichen Bayerischen Alpen dar. Das FFH-Gebiet ist also im Jahresschnitt wärmer und trockener als vergleichbare Lagen in den Bayerischen Alpen.

Als Ausgangsgesteine des FFH-Gebiets zeigt die Geologische Karte Bayern im Maßstab 1:500.000 Jungmoränenmaterial, Hauptdolomit und Raibler Schichten.

### 1.2 Schutzstatus (Schutzgebiete, gesetzlich geschützte Arten und Biotope)

s. Teil I des Managementplans sowie Kapitel 5 und 6 des Teil 2.

Oberhalb des Breitenberghauses, an der Breitenberg-Flanke, liegt eine Trinkwasserschutzzone, die am unteren Rand ins FFH-Gebiet ragt.

## 2. Vorhandene Datengrundlagen, Erhebungsprogramm und -methoden

### FFH-Lebensraumtypen

Für die Erhebung der LRT war von der Regierung von Oberbayern eine reine LRT-Kartierung beauftragt, die im Jahr 2017 durchgeführt, im Gelände geprüft und abgenommen sowie schließlich als Datensatz an die Regierung von Oberbayern und an das LfU abgegeben wurde. Die obligatorische Basis für die Erfassung sind die landesweit gültigen Kartiervorgaben (LfU 2010, 2012a und b, 2015, LfU & LWF 2010). Zur möglichst optimalen, vollständigen Erfassung der LRT wurden zwischen Anfang Mai und September mehrere über das Jahr verteilte Geländebegänge durchgeführt. Dies war insbesondere zur Ansprache der prioritären Kalkmagerrasen mit den vermuteten und dann bestätigten Vorkommen von *Orchis morio* (Anfang Mai) und *Spiranthes spiralis* (Ende August) notwendig. Der Verlauf vieler der Begänge ist durch Tracks mittels GPS-Gerät dokumentiert.

### Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)

Für die Gelbbauchunke wurde zunächst die Artenschutzkartierung sowie die Biotopkartierung des Bayerischen Landesamts für Umwelt ausgewertet. Im FFH-Gebiet liegen keine Nachweise vor. In den Datenbanken sind aber drei Nachweise im weiteren Umfeld des FFH-Gebiets aus den Jahren 1991, 2003 und 2005 enthalten, die alleamt über 1 km Luftlinie vom FFH-Gebiet entfernt sind (siehe Kapitel 4.1).

Die Kartieranleitung von LWF & LfU stand in der Fassung vom März 2008 als Grundlage zur Verfügung.

Gemäß Kartieranleitung fanden zwei Suchgänge am 03.05.17 im gesamten FFH-Gebiet und am 21.06.17 in der Gebietsteilfläche 01 bei jeweils sonnigem, warmen Wetter statt. Es konnten keine Alttiere, Subadulte, Larven oder Laich nachgewiesen werden. Bei allen weiteren Geländeeinsichten zur Erfassung der LRT wurde erfolglos in geeigneten Habitaten nach Gelbbauchunken Ausschau gehalten.

### 3. Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie

Zur Charakterisierung der LRT im Offenland siehe Maßnahmenteil des Managementplanes.

Detailinformationen können in der Bayerischen Biotopkartierung, Abschnitt FFH-Lebensraumtypenkartierung, abgefragt werden. Eine Einsicht ist u.a. bei der unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt Rosenheim möglich.

In Tab. 1 sind der LRT-Code und die Langnamen der LRT aus der FFH-Richtlinie mit den LRT-Kurznamen aus dem Handbuch der LRT in Bayern (LfU & LWF 2010) aufgelistet. Im MPL werden die Kurznamen der LRT verwendet. In Tab. 2 findet sich die Querverbindung von der Karte 2 des MPL zur Nummerierung der LRT-Kartierung, die am LfU vorliegt, inklusive der Bewertung der Einzelflächen und Einzelparameter der Offenland-LRT. Es gibt keine Komplexe zweier verschiedener LRT.

LRT-Code	LRT-Name	LRT-Kurzname
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien ( <i>Festuco-Brometalia</i> ) (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)	Kalkmagerrasen
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien ( <i>Festuco-Brometalia</i> ) (*besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)	Kalkmagerrasen mit Orchideen
6230*	Artenreiche montane Borstgrasrasen (und submontan auf dem europäischen Festland) auf Silikatböden	Artenreiche Borstgrasrasen
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden ( <i>Molinion caeruleae</i> )	Pfeifengraswiesen
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe	Feuchte Hochstaudenfluren
6510	Magere Flachland-Mähwiesen ( <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Sanguisorba officinalis</i> )	Magere Flachland-Mähwiesen
7230	Kalkreiche Niedermoore	Kalkreiche Niedermoore

Tab. 1: Lang- und Kurznamen der Offenland-LRT des FFH-Gebiets gemäß LfU & LWF 2010.

## Bewertung der Einzelflächen und Einzelparameter der Offenland-LRT:

Label-Nr. in Karte 2	Biotopnr. der LRT	LRT Code	Anteil am Komplex % (Rest entspricht Nicht-LRT)	Erhaltungszustand
1B	8238-301-0001-005	7230	100	B
2B	8238-301-0001-006	7230	100	B
3K*B	8238-301-0006-011	621P	80	B
4C	8238-301-0001-007	7230	100	C
5K*A	8238-301-0006-010	621P	98	A
6KC	8238-301-0001-004	7230	70	C
7KB	8238-301-0006-004	6210	80	B
8B	8238-301-0001-002	7230	100	B
9C	8238-301-0001-003	7230	100	C
10C	8238-301-0001-001	7230	100	C
11K*A	8238-301-0006-006	621P	95	A
12*B	8238-301-0006-009	621P	100	B
13KB	8238-301-0001-008	7230	80	B
14B	8238-301-0002-009	7230	100	B
15B	8238-301-0002-008	7230	100	B
16*A	8238-301-0006-008	621P	100	A
17KB	8238-301-0006-003	6210	70	B
18KC	8238-301-0002-010	7230	80	C
19B	8238-301-0002-011	6430	100	B
20KB	8238-301-0002-001	7230	90	B
21B	8238-301-0002-007	7230	100	B
22KC	8238-301-0002-002	7230	80	C
23KB	8238-301-0002-004	7230	80	B
24KB	8238-301-0002-005	7230	90	B
25KC	8238-301-0002-003	7230	80	C
26K*A	8238-301-0006-005	621P	95	A
27*B	8238-301-0006-007	621P	100	B
28KB	8238-301-0002-006	7230	90	B
29KB	8238-301-0006-001	6210	90	B
30B	8238-301-0004-001	7230	100	B
31B	8238-301-0004-002	7230	100	B
32B	8238-301-0006-002	6210	100	B
33B	8238-301-0004-003	7230	100	B
34C	8238-301-0005-003	6210	100	C
35B	8238-301-0003-005	7230	100	B
36KB	8238-301-0003-003	7230	80	B
37KB	8238-301-0003-002	7230	70	B
38KC	8238-301-0003-001	7230	70	C
39KB	8238-301-0003-004	7230	90	B
40*C	8238-301-0005-002	6230	100	C
41KB	8238-301-0005-001	6210	90	B

Tab. 2: Bewertung der Einzelflächen und Einzelparameter der im SDB aufgeführten Offenland-LRT.

LRT 91E0\* Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)LRT Subtyp 91E3\* Winkel-Seggen-Erlen-Eschen-Quellrinnenwald (*Carici remotae-Fraxinetum*)

Prioritärer Lebensraumtyp!

**Standort**

Durchsickerte und gut sauerstoffversorgte Quellmulden sowie an rasch fließenden Bachoberläufen; kurze Überschwemmungen möglich; Lokalklima ist kühl-ausgeglichen und durch eine hohe Luftfeuchte geprägt; die Basen- und Nährstoffversorgung ist gut bis sehr gut

**Boden**

Das Substrat ist durch verschiedene Ausprägungen von Gleyen gekennzeichnet; Beispiele hierfür wären Humusgley, Quellengley und Quellen-Kalkgley; Humusform: L-Mull

**Bodenvegetation**

Artenreiches Gemisch aus Mullzeigern frischer bis feuchter Standorte; typisch sind Zeigerarten für Quell- bzw. rasch ziehendes Grundwasser der Winkel-Seggen- und Riesen-Seggen-Gruppe sowie Arten moosreicher Quellfluren; außerdem kommen häufig Nässezeiger der Mädesüß-, Sumpf-Seggen- und Sumpfdotterblumen-Gruppe vor; in (hoch-)montanen Lagen sind Arten der Quirl-Weißwurz-, Pestwurz-, Kleeblatt-Schaumkraut- und Kälberkropf-Gruppe vertreten;

In Gebieten mit carbonathaltigem Substrat kann es zu chemischen Ausfällungen von Kalktuff und Alm kommen; hier entstehen „Steinerne Dämme“ und Kaskaden aus Sinterkalk; typische Pflanzen der Bodenvegetation in diesen Bereichen sind Riesen-Schachtelhalm (*Equisetum telmateia*) und das Moos *Cratoneuron filicinum*

**Baumarten**

Auf durchsickerten, basenreichen Böden dominiert meist die Gemeine Esche (*Fraxinus excelsior*), regional auch die Grau-Erle (*Alnus incana*); bei verlangsamtem Wasserzug sowie auf nasserem bis anmoorigem Boden ist in der Regel die Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*) dominant

**Arealtypische Prägung / Zonalität**

Subatlantisch bis präalpid; azonale

**Schutzstatus**

Geschützt nach FFH-RL (prioritärer LRT) und nach § 30 BNatSchG

## 4. Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

### 4.1 Anhang II-Arten des Standarddatenbogens

#### Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)

Es konnten 2017 keine Alttiere, Subadulte, Larven oder Laich nachgewiesen werden.

Gemäß der Artenschutzkartierung (LfU 2016b) sind die nächstgelegenen Nachweise der Gelbbauchunke im Umfeld des FFH-Gebiets ein ca. 1 km Luftlinie nördlich gelegener Fundpunkt an der Straße Richtung Schlipfgrubalm aus dem Jahr 1991 (ASK-Nummer 82380138) sowie ein gut 2 km Luftlinie östlich gelegener Fundpunkt im Nagelfluh Steinbruch am Biber aus dem Jahr 2005 (ASK-Nummer 82380480). Darüber hinaus ist in der Datenbank der Alpenbiotopkartierung (LfU 2016a) ein Fund aus dem Jahr 2003 enthalten. Er liegt in einem Quellmoor südlich von Altenburg, gut 1,2 km Luftlinie südöstlich des FFH-Gebiets (ABK-Nummer A8238-0051-012). Zur Verortung siehe Abbildung 15 in Teil I des Managementplans.

Unter Berücksichtigung der potenziellen, besonnten Habitate im FFH-Gebiet (straßenbegleitende Gräben, Quellhorizonte mit Trittlöchern oder flachen Wasserlachen) ist ein Vorkommen im FFH-Gebiet St. Margarethen denkbar und möglich. Die in der Literatur beschriebene Höhenbeschränkung der Gelbbauchunke auf unter 1000 m üNN (Hansbauer & Müller-Kroehling 2006) ist eine ungefähre Schätzung, es sind in den Bayerischen Alpen Vorkommen über dieser Höhenlinie bekannt. Daher ist wegen der Intaler Föhngasse und der damit einhergehenden Wärmephänomene im FFH-Gebiet auch ein Vorkommen über dieser Höhengrenze, also auch in den Gebietsteilflächen 02 und 03 denkbar.

#### Bestand, Habitate und Bewertung

Art	Populationsgröße und -struktur sowie Verbreitung im FFH-Gebiet	Erhaltungszustand			
		Popula- tion	Habitat- qualität	Beeinträch- tigung	
Gelbbauchunke ( <i>Bombina variegata</i> )	Verschollen. Kein historischer Nachweis und kein Nachweis in 2017 im FFH-Gebiet. Nächstgelegene Nachweise über 1 km Luftlinie entfernt. Vorkommen wegen potenzieller Habitate im Gebiet möglich.				C
		C	C	A	

### 4.2 Anhang II-Arten, die nicht auf dem Standarddatenbogen genannt sind

#### Kriechender Sellerie (*Apium repens*)

Im Rahmen der LRT-Erfassung in 2017 im FFH-Gebiet wurde diese Anhang II-Art in einer durchsickerten Ablaufmulde eines Quellhorizonts aufgefunden und damit für das FFH-Gebiet neu nachgewiesen. Bemerkenswert war die reiche Blüte des kleinwüchsigen Krauts. Der Bestand schließt eine Nachweislücke zwischen den ebenfalls auf ca. 1000 m üNN gelegenen Vorkommen auf der Schlipfgrubalm im Norden und dem Unterarzmooos am Sudelfeld, die beide 2007 nachgewiesen wurden (LfU 2016b). Der Bestand liegt damit am oberen Rand der Höhenverbreitung von *Apium repens* in Bayern (Stöhr et al. 2004:69).

#### Bestand, Habitate und Bewertung

Art	Populationsgröße und -struktur sowie Verbreitung im FFH-Gebiet	Erhaltungszustand			
		Popula- tion	Habitat- qualität	Beeinträch- tigung	
Kriechender Sellerie ( <i>Apium repens</i> )	Eine auf ca. 20 qm ausgedehnter Population mit etwa 25% Deckung in einer durchsickerten Ablaufmulde eines Quellhorizonts oberhalb des Breitenberghauses.				A
		A	A	A	

## 5. Sonstige naturschutzfachlich bedeutsame Biotope

Im Folgenden sind die im FFH-Gebiet in der Alpen- und Militärbiotopkartierung genannten bzw. durch die Geländeeinsichten in 2017 angesprochenen kartier- und schützenswerten Biotoptypen Bayerns aufgeführt, die keinem LRT entsprechen. In der Tab. 3 sind die aktuellen Codierungen der Biotoptypen aus der Biotopkartierung Bayern verwendet, die von den früheren 2-Buchstaben-Codes weiterentwickelt wurden.

Detailinformationen zu den Biotopflächen der Biotopkartierung können in der Bayerischen Biotopkartierung bei der unteren Naturschutzbehörde am Landratsamt Rosenheim oder im Internet im sogenannten Finweb unter <http://fisnat.bayern.de/finweb/risgen?template=FinTemplate&preframe> oder im so genannten Bayernatlas unter [www.bayernatlas.de](http://www.bayernatlas.de) abgefragt werden.

Tab. 3: Übersicht der in der Biotopkartierung Bayern im Gebiet vorkommenden kartier- und schützenswerten Biotoptypen.

Code	Biotoptyp	Schutz nach §30 BNatSchG i.V. mit Art. 23 BayNatSchG
FW00BK	Natürliche und naturnahe Fließgewässer / kein LRT	Ja
GE00BK	Artenreiches Extensivgrünland / kein LRT	Nein
GN00BK	Seggen- od. binsenreiche Nasswiesen, Sümpfe	Ja
QF00BK	Quellen und Quellfluren, naturnah / kein LRT	Ja
WG00BK	Feuchtgebüsche	Ja
WO00BK	Feldgehölz, naturnah	Nein

## 6. Sonstige naturschutzfachlich bedeutsame Arten

Das FFH-Gebiet und sein unmittelbarer Umkreis bietet Lebensraum für zahlreiche Arten, die in den Roten Listen Bayerns geführt sind. Ein wichtiger Beitrag zur Kenntnis der Insektenwelt in St. Margarethen stellt eine Untersuchung von Herrn Markus Bräu im FFH-Gebiet dar (Hanak et al. 2013).

Tab. 4: Übersicht der im Gebiet und seinem unmittelbaren Umfeld nachgewiesenen Arten der Roten Liste Bayern ausgenommen der Anhang-Arten der FFH- und SPA-RL (Quellen: Artenschutzkartierung des LfU, Stand 23.11.2016, Hanak et al. 2013, eigene Erhebungen 2017, RLB-Status gemäß Arten-Codeplan des Landesamt für Umwelt, Stand Oktober 2017).

Name	Name deutsch	RLB	Anhang FFH	Anhang SPA	Jüngstes Nachweisjahr
<b>Vogel-Nachweise</b>					
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	2			1991
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	V			1991
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	V			1991
<b>Amphibien-Nachweise</b>					
<i>Rana temporaria</i>	Grasfrosch	V	V		2006
<b>Reptilien-Nachweise</b>					
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	V	IV		2006
<i>Natrix natrix</i>	Ringelnatter	3			2006
<b>Libellen-Nachweise</b>					
<i>Cordulegaster boltonii</i>	Zweigestreifte Quelljungfer	3			2017
<i>Orthetrum brunneum</i>	Südlicher Blaupfeil	3			1995
<b>Schmetterling-Nachweise</b>					
<i>Argynnis adippe</i>	Adippe-Perlmutterfalter	V			2012
<i>Argynnis aglaja</i>	Großer Perlmutterfalter	V			2012
<i>Argynnis niobe</i>	Niobe-Perlmutterfalter	1			2012
<i>Boloria euphrosyne</i>	Frühlings-Perlmutterfalter	3			2012
<i>Colias alfacariensis</i>	Hufeisenklee-Gelbling	V			1999
<i>Cupido minimus</i>	Zwergbläuling	V			2012
<i>Erebia aethiops</i>	Graubindiger Mohrenfalter	V			2012
<i>Erebia ligea</i>	Weißbindiger Mohrenfalter	V			2012
<i>Hesperia comma</i>	Komma-Dickkopffalter	3			2006
<i>Lasiommata maera</i>	Braunauge	V			2012
<i>Leptidea sinapis</i>	Senfweißling	D			2012
<i>Melitaea athalia</i>	Wachtelweizen-Scheckenfalter	V			2012
<i>Melitaea diamina</i>	Baldrian-Scheckenfalter	3			2012
<i>Phengaris alcon alcon</i>	Lungenenzian-Ameisenbläuling	2			2004
<i>Phengaris alcon rebeli</i>	Kreuzenzian-Ameisenbläuling	2			2012
<i>Phengaris arion</i>	Thymian-Ameisenbläuling	3	IV		2012
<i>Polyommatus artaxerxes</i>	Einbrütiger Sonnenröschen-Bläuling	3			2012
<i>Polyommatus bellargus</i>	Himmelblauer Bläuling	3			2006
<i>Polyommatus coridon</i>	Silbergrüner Bläuling	V			2012
<i>Polyommatus dorylas</i>	Wundklee-Bläuling	2			2012
<i>Pyrgus armoricanus</i>	Mehrbrütiger Würfel-Dickkopffalter	G			2005
<i>Spialia sertorius</i>	Roter Würfel-Dickkopffalter	3			2004
<i>Zygaena loti</i>	Honigklee-Widderchen	3			2004
<i>Zygaena transalpina bavarica</i>	Hufeisenklee-Widderchen	V			2005
<b>Heuschrecken-Nachweise</b>					
<i>Decticus verrucivorus</i>	Warzenbeisser	3			2006

Name	Name deutsch	RLB	Anhang FFH	Anhang SPA	Jüngstes Nachweisjahr
<i>Gryllus campestris</i>	Feldgrille	V			2017
<i>Metriopectera brachyptera</i>	Kurzflügelige Beissschrecke	V			2006
<i>Omocestus viridulus</i>	Bunter Grashüpfer	V			2017
<i>Psophus stridulus</i>	Rotflügelige Schnarrschrecke	2			2017
<i>Stenobothrus lineatus</i>	Heidegrashüpfer	3			2006
<b>Pflanzen-Nachweise</b>					
<i>Abies alba</i>	Weiß-Tanne	V			2017
<i>Allium carinatum</i> ssp. <i>carinatum</i>	Gekielter Lauch	3			2017
<i>Antennaria dioica</i>	Gewöhnliches Katzenpfötchen	3			2012
<i>Anthericum ramosum</i>	Ästige Graslilie	V			2012
<i>Arabis hirsuta</i>	Behaarte Gänsekresse	V			2017
<i>Biscutella laevigata</i> ssp. <i>laevigata</i>	Brillenschötchen	3			2012
<i>Blysmus compressus</i>	Zusammengedrücktes Quellried	3			2012
<i>Calamagrostis varia</i>	Buntes Reitgras	V			2017
<i>Carduus defloratus</i>	Alpen-Distel	V			2017
<i>Carex canescens</i>	Graue Segge	V			2017
<i>Carex davalliana</i>	Davalls Segge	3			2017
<i>Carex distans</i>	Entferntährige Segge	3			2017
<i>Carex flava</i> s.str.	Gewöhnliche Gelb-Segge	V			2017
<i>Carex flava</i> var. <i>alpina</i>	Alpen-Gelb-Segge	D			2012
<i>Carex hostiana</i>	Saum-Segge	3			2017
<i>Carex humilis</i>	Erd-Segge	V			
<i>Carex lepidocarpa</i>	Schuppenfrüchtige Gelb-Segge	V			2017
<i>Carex pulicaris</i>	Floh-Segge	3			2017
<i>Carlina acaulis</i>	Silberdistel	V			2017
<i>Carlina vulgaris</i> s.str.	Golddistel	V			2017
<i>Centaurium erythraea</i>	Echtes Tausendgüldenkraut	V			2017
<i>Cephalanthera longifolia</i>	Schwertblättriges Waldvögelein	3			2012
<i>Cephalanthera rubra</i>	Rotes Waldvögelein	3			2012
<i>Cirsium eriophorum</i>	Wollköpfige Kratzdistel	V			2012
<i>Coeloglossum viride</i>	Grüne Hohlzunge	3			2012
<i>Crepis alpestris</i>	Alpen-Pippau	3			2012
<i>Dactylorhiza lapponica</i>	Lappländisches Knabenkraut	2			2012
<i>Dactylorhiza maculata</i> agg.	Artengruppe Geflecktes Knabenkraut	3			2017
<i>Dactylorhiza majalis</i> s. str.	Breitblättriges Knabenkraut	3			2017
<i>Dactylorhiza traunsteineri</i> s. str.	Traunsteiners Knabenkraut	2			1991
<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	V			2017
<i>Eleocharis quinqueflora</i>	Armbütige Sumpfbirse	3			2017
<i>Eleocharis uniglumis</i>	Einspelzige Sumpfbirse	V			2017
<i>Epipactis atrorubens</i>	Rotbraune Stendelwurz	V			2012
<i>Epipactis palustris</i>	Sumpf-Stendelwurz	3			2017
<i>Equisetum telmateia</i>	Riesen-Schachtelhalm	V			2017
<i>Equisetum variegatum</i>	Verschiedenfarbiger Schachtelhalm	3			2012
<i>Eriophorum latifolium</i>	Breitblättriges Wollgras	3			2017
<i>Euphrasia officinalis</i> s. l.	Wiesen-Augentrost	V			1991
<i>Festuca ovina</i> agg.	Artengruppe Schaf-Schwingel	V			2012

Name	Name deutsch	RLB	Anhang FFH	Anhang SPA	Jüngstes Nachweisjahr
<i>Galium pumilum</i>	Zierliches Labkraut	V			2012
<i>Gentiana clusii</i>	Clusius Enzian	V			2012
<i>Gentiana cruciata</i>	Kreuz-Enzian	3			2017
<i>Gentiana verna</i>	Frühlings-Enzian	3			2017
<i>Gentianella ciliata</i>	Gewöhnlicher Fransenezian	V			2012
<i>Gentianella germanica</i>	Deutscher Fransenezian	3			2017
<i>Gymnadenia conopsea</i>	Mücken-Händelwurz	V			2017
<i>Gymnadenia odoratissima</i>	Wohlrriechende Händelwurz	V			2017
<i>Helictotrichon pratense</i>	Echter Wiesenhafer	V			2012
<i>Herminium monorchis</i>	Kleine Einknolle	2			1987
<i>Hippocrepis comosa</i>	Schopfiger Hufeisenklee	V			2017
<i>Ilex aquilegifolium</i>	Gewöhnliche Stechpalme	3			2012
<i>Juncus alpinus</i>	Alpen-Binse	V			2017
<i>Juniperus communis subsp. communis</i>	Heide-Wacholder	V			2017
<i>Leontodon incanus</i>	Grauer Löwenzahn	V			2012
<i>Melampyrum sylvaticum</i>	Wald-Wachtelweizen	3			2017
<i>Menyanthes trifoliata</i>	Fieberklee	3			2017
<i>Ononis spinosa s.str.</i>	Dornige Hauhechel	V			2017
<i>Ophrys insectifera</i>	Fliegen-Ragwurz	3			2012
<i>Orchis mascula</i>	Männliches Knabenkraut i.w.S.	3			2017
<i>Orchis morio</i>	Kleines Knabenkraut	2			2017
<i>Orchis pallens</i>	Blasses Knabenkraut	2			1990
<i>Orchis ustulata</i>	Brand-Knabenkraut	3			2012
<i>Orobanche gracilis</i>	Blutrote Sommerwurz	V			2017
<i>Orobanche teucritii</i>	Gamander Sommerwurz	2			2012
<i>Parnassia palustris</i>	Sumpf-Herzblatt	3			2017
<i>Phyteuma orbiculare s.l.</i>	Kugelige Teufelskralle	V			2017
<i>Pinguicula alpina</i>	Alpen-Fettkraut	3			2017
<i>Pinguicula vulgaris</i>	Gewöhnliches Fettkraut	3			2012
<i>Pinus mugo</i>	Latsche	V			2012
<i>Platanthera chlorantha</i>	Berg-Waldhyazinthe	3			1991
<i>Polygala amarella</i>	Sumpf-Kreuzblümchen	V			2017
<i>Polygala chamaebuxus</i>	Buchsblättriges Kreuzblümchen	V			2017
<i>Polygala comosa</i>	Schopfiges Kreuzblümchen	V			2012
<i>Polygala vulgaris subsp. vulgaris</i>	Gewöhnliches Kreuzblümchen	V			2017
<i>Potentilla heptaphylla</i>	Rötliches Fingerkraut	V			2012
<i>Potentilla sterilis</i>	Erdbeer-Fingerkraut	V			2017
<i>Primula farinosa</i>	Mehlige Schlüsselblume	3			2017
<i>Primula veris</i>	Wiesen-Schlüsselblume	V			2017
<i>Prunella grandiflora</i>	Großblütige Braunelle	V			2012
<i>Pulicaria dysenterica</i>	Ruhr-Flohkraut	3			2017
<i>Rhinanthus alectorolophus s.l.</i>	Zottiger Klappertopf	V			2017
<i>Rhinanthus glacialis</i>	Grannen-Klappertopf	V			2017
<i>Rosa agrestis</i>	Feldrose	3			2012
<i>Rosa arvensis</i>	Kriechende Rose	V			2017
<i>Rosa micrantha</i>	Kleinblütige Rose	3			2017

Name	Name deutsch	RLB	Anhang FFH	Anhang SPA	Jüngstes Nachweisjahr
<i>Rosa pendulina</i>	Alpen-Rose	V			2012
<i>Rosa pseudosabruscula</i>	Falsche Filz-Rose	G			2012
<i>Salix eleagnos</i>	Lavendel-Weide	V			2017
<i>Salix myrsinifolia</i>	Schwarzwerdende Weide	V			2012
<i>Schoenus ferrugineus</i>	Rostrottes Kopfried	3			2017
<i>Schoenus nigricans</i>	Schwarzes Kopfried	2			2017
<i>Schoenus x intermedius</i>	Bastard-Kopfried	3			2017
<i>Sorbus aria</i> agg.	Artengruppe Gewöhnliche Mehlbeere	V			2017
<i>Spiranthes spiralis</i>	Herbst-Wendelähre	2			2017
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Palustria</i>	Sumpf-Löwenzähne	2			2017
<i>Teucrium montanum</i>	Berg-Gamander	V			2017
<i>Thesium alpinum</i>	Alpen-Leinblatt	V			2012
<i>Thymus praecox</i> subsp. <i>polytrichus</i>	Alpen-Thymian	V			2017
<i>Tofieldia calyculata</i>	Gewöhnliche Simsenlilie	V			2017
<i>Traunsteinera globosa</i>	Kugel-Knabenkraut	V			1990
<i>Trifolium montanum</i>	Berg-Klee	V			2017
<i>Triglochin palustre</i>	Sumpf-Dreizack	3			2017
<i>Trollius europaeus</i>	Europäische Trollblume	3			2012
<i>Ulmus glabra</i>	Berg-Ulme	V			2012
<i>Viola alba</i>	Weißes Veilchen	2			1983

## 7. Gebietsbezogene Zusammenfassung zu Beeinträchtigungen, Zielkonflikten und Prioritätensetzung

### 7.1 Gebietsbezogene Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Nach mehreren Jahren intensiver Weidepflege, die zwischen Landwirtschaft und Naturschutz mustergültig abgestimmt war, sind die nutzungsabhängigen LRT des Gebiets in einem aus naturschutzfachlicher Sicht guten Zustand. Akute Beeinträchtigungen sind nicht festzustellen. Allerdings gilt es, die Weidepflege in ein Gleichgewicht zwischen Erhalt der Offenland-LRT und einer guten Strukturausstattung mit Gehölzen und Säumen zu setzen. Diese Strukturen sind die Ursache für die hohe Tierartenvielfalt in St. Margarethen und erfüllt damit die Forderung der konkretisierten Erhaltungsziele des FFH-Gebiets: „Erhalt des funktionalen Zusammenhangs und der charakteristischen Arten der Lebensraumtypen.“ Daneben sind in diesen Gehölzen auch seltene und gefährdete Arten zu finden, wie z.B. diverse Wildrosen.

An verschiedenen Stellen im Gebiet ist eine Erosionsgefährdung zu beobachten. Dies trifft für stark frequentierte Quellhorizonte zu, aber auch für einen Schleppweg im Südteil der Gebietsteilfläche 01. Eine weitere Erschließung von St. Margarethen mit Schleppwegen sollte unterlassen werden, um Hangrutschungen mit daraus resultierenden Weidefläche-Verlusten (und LRT-Flächen) zu verhindern.

Im Zuge der Schwendmaßnahmen dürfen auf geschützten Biotoptypen keine Feuerstellen eingerichtet werden. Asthaufen dürfen nicht in Vernässungen und Quellhorizonten aufgeschichtet oder eingeworfen werden.

### 7.2 Zielkonflikte und Prioritätensetzung

LRT 7230, Gehölze und Beweidung: wie im gesamten Weidegebiet hatten sich auf den durchsickerten Quellhorizonten und Schwemmkegeln des FFH-Gebiets unter dem Einfluss unzureichenden Weidemanagements im Laufe der Jahre Gehölze angesiedelt, die im Zuge konzentrierter Schwendmaßnahmen wieder zurückgedrängt wurden. Gehölze stellen einerseits durch ihre Durchwurzelung und die Reduzierung der Weideintensität und damit der Trittschädigung eine Stabilisierung der nassen Böden dar. Dies ist in den Steillagen und auf Rutschungen von Bedeutung. Andererseits würde eine vollständige Einstellung der Beweidung teilweise schon mittelfristig zum Zuwachsen der LRT 7230-Vorkommen führen. Während einige Arten der kalkreichen Niedermoore mit einer Bestockung durch Fichte und der damit einhergehenden Beschattung und Nährstoffanreicherung zu Recht kommen, sind andere Arten auf lückige und besonnte Kleinlebensräume in den Quellhorizonten angewiesen (z. B. die in Bayern gefährdeten *Triglochin palustre* und *Eleocharis quinqueflora*). Daher wird zugunsten der charakteristischen und wertvollen Artengarnitur des LRT 7230 eine fortgeführte Beweidung im Rahmen des Weiderechts vorgeschlagen. Damit verbunden ist die Maßnahme „Verbuschung auflichten“.

## 8. Vorschlag für Anpassung der Gebietsgrenzen und des Standarddatenbogens

Im Standarddatenbogen können aufgrund aktueller Erhebungen und Informationen folgende Kapitel angepasst werden:

### Ad 3.1 Im Gebiet vorkommende Lebensraumtypen und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets

In Abstimmung mit dem Bayerischen Landesamt für Umwelt Löschung der LRT 6410 Pfeifengraswiesen und LRT 6510 Flachland-Mähwiesen (Geiger-Udod, E-Mail vom 18.10.17). Die beiden LRT kamen bereits weit vor dem Meldezeitpunkt im FFH-Gebiet nicht vor (s. Beschreibung der Biotop-Nummer 8238-0154 aus dem Jahr 1991 in der Militärbiotopkartierung, LfU 2016b).

*Kursiv und grün = Änderung*

Code	Fläche (ha)	Datenqualität	Repräsentativität	Relative Fläche	Erhaltung	Gesamtbeurteilung
6210	4,5 3,7	G	A	C	<del>A</del> B	B
6210*	<del>5</del> 18	<del>M</del> G	A	C	<del>B</del> A	B
6230*	<1	G	C	C	C	C
<del>6410</del>	<del>2</del>	<del>M</del>	<del>C</del>	<del>C</del>	<del>B</del>	<del>C</del>
6430	<del>1</del> <1	<del>M</del> G	B	C	B	C
<del>6510</del>	<del>25</del>	<del>M</del>	<del>A</del>	<del>C</del>	<del>B</del>	<del>B</del>
7230	4 1,4	M G	B	C	B	C
91E0*	<del>1</del> <1	<del>M</del> G	B	C	B	C

### Ad 3.2. Arten gemäß Anhang II der Richtlinie und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets

*Kursiv und grün = Änderung*

Wissenschaftliche Bezeichnung	Typ	Population / Kategorie	Datenqualität	Population	Erhaltung	Isolierung	Gesamtbeurteilung
<i>Apium repens</i>	p	V	G	C	A	B	B
<i>Bombina variegata</i>	p	P	<del>DD</del> P	C	C	C	C

### Ad 4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

*Kursiv und grün = Änderung*

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil %
N07	Moore, Sümpfe, Uferbewuchs	9
<del>N08</del>	<del>Heide, Gestrüpp, Macchia, Garrigue, Phrygana</del>	<del>10</del>
N09	Trockenrasen, Steppen	<del>10</del> 40
N10	Feuchtes und mesophiles Grünland	<del>70</del> 38
N16	Laubwald	3
N17	Nadelwald	10
<del>N22</del>	<del>Binnenlandfelsen, Geröll- und Schutthalden, Sandflächen, permanent mit Schnee</del>	<del>1</del>

### Ad 4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Streichung der negativen Auswirkung „G04.01 Militärische Nutzung“.

### Ad 4.4. Eigentumsverhältnisse

„Öffentlich, national/föderal 100%“ ändern zu „privat 100%“.

## 9. Literatur

ALLMBL [ALLGEMEINES MINISTERIALBLATT] NR. 3/2016: Bayerische Verordnung über die Natura 2000-Gebiete (Bayerische Natura 2000-Verordnung –BayNat2000V). – S. 258-1420, München.

AVEGA (2014): Aktionsprogramm bayerische Artenvielfalt (AbA) „Erhalt und Förderung der Biodiversität auf oberbayerischen Almen und Bergmähdern“ Entwicklung nutzungsorientierter Pflegehinweise in den Landkreisen GAP, MB, TÖL, RO unter besonderer Berücksichtigung von Leitarten. – 236 S., Unveröff. Gutachten im Auftrag der Regierung von Oberbayern.

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN (<http://www.agrarbericht-2016.bayern.de/landwirtschaft-laendliche-entwicklung/index.html>, download 29.11.16): Agrarbericht 2016 mit Karten und Tabellen.

GEMBEK (2000): Schutz des Europäischen Netzes „Natura 2000“ - Gemeinsame Bekanntmachung der Bayerischen Staatsministerien des Inneren, für Wirtschaft, Verkehr und Technologie, für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit sowie für Landesentwicklung und Umweltfragen vom 4. August 2000: Allgemeines Ministerialblatt Nr. 16 vom 21. August 2000, S. 544 ff.

GEMBEK (2011): Waldwegebau und Naturschutz. Gemeinsame Bekanntmachung der Bayerischen Staatsministerien für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sowie für Umwelt und Gesundheit vom 26. September 2011: Allgemeines Ministerialblatt Nr. 12/2011, S. 546-551.

HANAK, A., BRÄU, M. & R. URBAN (2013): Erhalt und Förderung der Biodiversität auf oberbayerischen Almen. Basisstudie zur Entwicklung nutzungsorientierter Pflegehinweise am Beispiel ausgewählter lokaler Hotspots in den Landkreisen Miesbach, Bad Tölz-Wolfratshausen und Rosenheim unter besonderer Berücksichtigung von Leitarten. – 78 S. + Anhang, Unveröff. Gutachten im Auftrag des Landkreises Miesbach.

HANSBAUER, G. & S. MÜLLER-KROEHLING (2006): Kartieranleitung für die Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) in Bayern. Hrsg. Landesamt für Umwelt und Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft. – 4 S., Augsburg & Freising-Weihenstephan.

LFU [BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT] (2010): Vorgaben zur Bewertung der Offenland-Lebensraumtypen nach Anhang I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (LRT 1340\* bis 8340) in Bayern. – 121 S. + Anhang, Augsburg.

LFU [BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT] (2012a): Kartieranleitung Biotopkartierung Bayern Teil 1. – 42 S. + Anhang, Augsburg.

LFU [BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT] (2012b): Bestimmungsschlüssel für Flächen nach § 30 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG (§ 30-Schlüssel). – 24 S. + Tafeln, Augsburg.

LFU [BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT] (2015, Entwurf): Kartieranleitung Biotopkartierung Bayern Teil 2. – 185 S. + Anhang, Augsburg.

LFU [BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT] (2016a): Amtliche Bayerische Biotopkartierung, Alpenbiotopkartierung und Militärbiotopkartierung. – Datenlieferung, Augsburg.

LFU [BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT] (2016b): Artenschutzkartierung. – Datenlieferung, Augsburg.

LFU [BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT] (2017): Klimakarten. Mittlere Lufttemperatur 1971-2000 pro Monat und Mittlere Niederschlagshöhe 1971-2000 pro Monat. – <https://www.lfu.bayern.de/wasser/klimakarten/index.htm>, download am 24.11.17, Augsburg.

LFU & LWF [BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT & BAYERISCHE LANDESANSTALT FÜR WALD UND FORSTWIRTSCHAFT] (2008): Kartieranleitungen für die Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie in Bayern, – 72 S., Augsburg & Freising-Weihenstephan.

LFU & LWF [BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT & BAYERISCHE LANDESANSTALT FÜR WALD UND FORSTWIRTSCHAFT] (2010): Handbuch der Lebensraumtypen nach Anhang I der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie in Bayern – 165 S. + Anhang, Augsburg & Freising-Weihenstephan.

LWF [BAYERISCHE LANDESANSTALT FÜR WALD UND FORSTWIRTSCHAFT] (2004): Arbeitsanweisung zur Fertigung von Managementplänen für Waldflächen in NATURA 2000-Gebieten, – 58 S. + Anhang, Freising-Weihenstephan.

LWF [BAYERISCHE LANDESANSTALT FÜR WALD UND FORSTWIRTSCHAFT] (2005): Artenhandbuch der für den Wald relevanten Tier- und Pflanzenarten des Anhanges II der FFH-Richtlinie und des Anhanges I der VS-RL in Bayern. – 202 S.; Freising-Weihenstephan.

OBERNDORFER, E. (2001): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. Stuttgart, Ulmer Verlag.

PAPST, H. (1999): Brannenburg. Alte Fotografien erzählen. – Horb am Neckar, Geiger-Verlag.

ROTHMALER, W. (2000): Exkursionsflora von Deutschland, Bd. 3 Gefäßpflanzen: Atlasband. E. Jäger u. K. Werner, Institut für Geobotanik und Botanischer Garten Halle (Hrsg.), Heidelberg – Berlin: Spektrum Akademischer Verlag.

STÖHR, O., GEWOLF, S. & CH. NIEDERBICHLER (2004): *Apium repens* (Jacq.) Lag. in Scherrasen – eine FFH-Art auf Irrwegen? – Ber. Bayer. Bot. Ges. 73/74:67-84.

WALENTOWSKI, H., EWALD, J., FISCHER, A., KÖLLING, C. & TÜRK, W. (2004): Handbuch der natürlichen Waldgesellschaften Bayerns. 441 S., Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (Hrsg.), Freising-Weihenstephan, Verlag Geobotanica.

### **Mündliche und schriftliche Mitteilungen**

Astner, Rosalie (Brannenburg),

Bichler, Josef (Brannenburg),

Geiger-Udod, Beate (Regierung von Oberbayern),

Kloo, Johann (Brannenburg),

Walter, Kornelia (untere Naturschutzbehörde Rosenheim).

